

tüchtigen Kameluden und am 19. Mai 1291 fiel das letzte Bollwerk der Christen in Palästina, die Küstenstadt Akkon, trotz heldenmüthiger Vertheidigung der christlichen Ritter, in die Hände der Feinde, die die Stadt dem Erdboden gleich machten. Dieser Tag bezeichnet das Ende des Königreichs Jerusalem und der Kreuzzüge des Mittelalters.

9. Ziehung 5. Klasse 117. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 14. Mai 1890.

5000 Mark auf Nr. 2287 7889 21714 97410, 3000 Mark auf Nr. 6728 8825 10550 15881 18246 18852 18545 18480 25088 25940 28752 28142 29179 31331 36960 40631 41509 43191 44461 45645 47990 47087 49883 52183 52060 54683 55354 59320 59424 62743 63121 64748 67250 70542 71700 72980 74561 74150 76497 76854 76196 78092 78538 77550 79955 80033 90048 91934 91684 96556 99595.
1000 Mark auf Nr. 190 7919 7316 7026 10963 10398 12329 12570 15100 16004 17389 17776 21756 22314 22943 29460 30528 34241 36399 37616 37463 39811 42997 45834 46932 52042 53734 56636 57575 57479 69726 69399 72785 76187 76158 79221 80877 81117 94133 98590 99642 99228.
500 Mark auf Nr. 1651 2175 5366 6000 8796 12413 15598 16163 16067 18720 19320 20216 20837 20911 20535 26430 27665 31240 33673 34951 34118 34828 35965 36115 37097 39008 40307 42961 48448 46950 47426 48252 49731 55394 56833 57708 57426 58289 60417 60988 67530 67539 71014 71646 71576 74710 74965 75223 77921 79411 80064 89556 89358 97870.
300 Mark auf Nr. 218 792 2919 3995 3407 4300 4826 5402 8294 8836 9748 9077 9975 13560 14107 14842 15466 15561 16789 17955 18862 20304 20621 20905 21235 21657 22699 24392 26626 29238 26833 27540 27872 29008 29462 30240 30468 32528 33641 33270 34814 34393 36058 37054 39541 40840 42451 43154 43526 43581 44257 44972 44338 45991 46242 48017 49713 50941 51377 51998 51286 51050 52195 52047 52011 56026 57691 57329 58538 58370 60812 61007 61725 62309 63857 64343 66798 67352 69906 70115 70576 71555 71648 71258 72657 77673 77161 78573 79860 80078 80795 80956 82532 82479 83401 83297 83610 84776 84993 85673 86367 86038 86257 86445 86502 86659 87633 87481 88641 89258 90377 91206 91404 91305 93593 95444 95336 97985 97703 99956.

Bermischte Nachrichten.

— Eine Arbeitseinstellung origineller Art kam am Sonnabend auf einem großen Neubau bei Erfurt vor. Kurz vor Frühstück legten plötzlich die 60 Maurer und Handlanger die Arbeit nieder. Der erstauerte Baumeister berief sie sämmtlich in ein nahegelegenes Restaurant und bald entspann sich folgende, recht ruhig vom Stapel laufende Verhandlung: Baumeister: „Leute, warum wollt Ihr nicht weiterarbeiten, verlangt Ihr mehr Lohn?“ Der älteste Maurer trat vor und sagte gelassen: „Das nicht Meister, aber wir verlangen eine bessere Behandlung. Anstatt morgens uns zuzurufen: Guten Morgen, Leute! schimpfen Sie und sagen sogar, Sie wollten uns mit dem Knüttel in die Weine hauen. Meister, solche Behandlung sind wir nicht gewöhnt, und wir können bei Ihnen nicht weiter arbeiten!“ Niemand unterbrach den Redner durch Zurufe. Die Sechzig verhielten sich vollständig ruhig. „Leute, Ihr habt recht“, meinte der Baumeister. „Ich habe aber eine böse Lehre gehabt und gewöhnt mir das Raisonnieren an. Leute, es soll nicht wieder vorkommen. Wollt Ihr wieder anfangen, wenn ich Euch ein Faß Bier zum Besten gebe?“ Jetzt tönte es im Chor zurück: „Jawohl, Meister, wir sind einverstanden!“ Gestürzt und mit ihrem Meister ausgeführt gingen denn alle wieder an ihre Arbeit. Der Meister zahlte an den

Wirth 15 Mark Biergeld. Ob er aber das Poltern wird lassen können?

— Diplomatenkniffe. Aus der Frankfurter Zeit Bismarcks erzählt die „New-Y. Review“ eine Anekdote über die Mittel, die derselbe anwandte, um seine Depeschen der Kenntnissnahme unbefugter Augen zu entziehen. Auch der hannoversche Vertreter glaubte annehmen zu müssen, daß seine Brieffschaften durch Konnivenz der Post zur Kenntniss des Bundestags-Präsidenten gelangten, und richtete an seinen preussischen Kollegen die Frage, wie er es anfangs, seine Depeschen ungeöffnet passiren zu lassen. Bismarck forderte ihn auf, einen Spaziergang mit ihm zu machen, und führte ihn in eine entlegene Gasse, wo nur kleine Leute und Gewerbetreibende der bescheidensten Art ihre Wohnung hatten. Dort angelangt, zog er zum Erstaunen seines Begleiters Handschuhe an und trat dann mit ihm in einen Krämerladen. Hier fragte er dann den Heringsbändler: „Habt Ihr hier auch Seife?“ — „Jawohl.“ — „Welche Sorten?“ — Der Kommiss nannte verschiedene und legte Bismarck einige Stück vor, von denen dieser ein besonderes stark riechendes wählte und in seine Tasche gleiten ließ. Dann fragte er nach Briefcouverts, und der Verkäufer legte ihm einige solche der ordinärsten Art vor. Darauf zog Bismarck eine Depesche aus der Brusttasche seines Rocks, steckte sie in das Couvert, forderte Tinte und Feder und fing an, die Adresse zu schreiben. Aber mit Handschuhen ging das nicht, er bat daher den Krämerkommis, diese Arbeit für ihn zu besorgen, und der junge Mann that dies willig genug. Nun steckte Bismarck die Depesche in die Tasche zu der Seife und sagte auf der Straße zu dem Hannoveraner: „So! unter dieser Aufschrift und diesem aus den Düften von Seife, Heringen, Talg und Käse zusammengebackten Parfüm sollen sie nun einmal meine Depesche herausknüffeln!“

— Vorsicht. Ein Onkel besucht seinen Neffen auf der Universität. Nachdem sie einige der Sehenswürdigkeiten besichtigt haben, meint der Neffe: Wollen wir nicht einen Frühschoppen trinken, lieber Onkel? — Ja, hast Du denn schon Durst? — Oh, ich denke, es ist am besten, man läßt es gar nicht so weit kommen.

— Zarte Anspielung. „Fräulein Olga, so möchte ich Sie durch's ganze Leben führen!“ — „Oh, es genügt bis zum Standesamt — dann finde ich schon weiter!“

— Scheinbarer Widerspruch. Leutnant A.: „Gratuliere, Kamerad, — werden bald Hymens Joch tragen — hoffentlich auf leichter Achsel!“ — Leutnant B.: „Bitte Sie — Joch aus Edelmetall! — Je schwerer, je leichter!“

Nur wenige Pfennige betragen die täglichen Ausgaben. Dresden. Hiermit meinen herzlichsten Dank für die gütige Uebersendung der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Ich bin sehr damit zufrieden, denn es hat sich regelmäßig nach 2 Tagen Stuhlgang eingestellt. H. Reiche, Annenstraße 23. — B o t t w a, Kreis Iwida. Ich kam in den Besitz einer Bekanntmachung von Herrn Apotheker Richard Brandt in Jülich, worin er seine Schweizerpillen unter anderem auch gegen Herzklopfen empfohlen hat, woran ich schon seit längerer Zeit litt. Ich ließ mir sofort 2 Schachteln von Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen kommen und habe

ich selbige mit sehr gutem Erfolg gebraucht. Ich verfehle deshalb nicht, die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen Jedermann zu empfehlen. Frau Rosenbaum. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel 1 M. in den Apotheken) mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 Kolo-Pastillen, bereitet von Apotheker Palkmann. Schachtel 1 M. Apotheke zu Eidenstock.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eidenstock vom 11. bis 17. Mai 1890.

Aufgebeten: 27) Ernst August Hühnel, Schornsteinfeger hier, ehel. S. des weil. Gottlieb Friedemann Hühnel, Handarbeiter hier und Anna Emilie Seltmann hier, ehel. T. des Gottlieb Friedrich Seltmann, ans. Bb. und Handarbeiters hier. 28) Ernst Hermann Dominicus Glanz, Uhrmacher in Carlsfeld, ehel. S. des Ferdinand Glanz, Uhrmachers ebendasselbst und Hulda Emilie Horbach hier, ehel. T. des Friedrich Horbach, ans. Bb., Schuhmachers und Maschinenbesizers hier.

Getauft: 133) Hans Paul Berthel, 134) Anna Clara Unger, 135) Johanne Elise Heyde, 136) Elise Martha Richter, 137) Emma Olga Stenmsler, 138) Adele Rühlmann, unehel. 139) Hans Willy und 140) Ella Wally Sonnensfeld, Zwillinge. 141) Elsa Minna Strobel, 142) Clara Margarete Unger.

Begraben: 99) Paul Curt, unehel. S. der Hulda Herold hier, 3 M. 8 T. alt. 100) Volkmar Arthur, ehel. S. des Karl Richard Wischer, Streckenarbeiters hier, 10 M. 7 T. alt. 101) Ernst Julius Schott, ans. B. u. Deponom hier, ein Ehemann, 64 J. 6 M. 3 T. alt. 102) Alban Willibald Küllig, Expedient hier, ledigen Standes, ehel. S. des Johann Christian Küllig, ans. Bb. und Postamentiers hier, 23 J. 10 M. 11 T. alt. 103) Erna Siegel geb. Hofmann, nachgel. Wittwe des weil. Robert Siegel, Seilermeisters hier, 59 J. 9 M. 5 T. alt. 104) Clara Helene, ehel. T. des Karl Heinrich Thielemann, Schieferdeckermeisters hier, 6 J. 2 M. 21 T. alt. 105) Olga Elsa, ehel. T. des Johann Heinrich Start, Handarbeiters hier, 1 J. 3 M. 14 T. alt. 106) Hans Eugen, unehel. S. der Hulda Friederike Georgi hier, 1 M. 21 T. alt. 107) Paul Hans, ehel. S. des Ernst Julius Strobel, ans. Bb. u. Schuhmachers hier, 7 M. 13 T. alt. 108) Paul Gustav, ehel. S. des Friedrich Gustav Schlegel, Schuhmachers hier, 1 J. 9 M. 17 T.

Am Sonntage Traudi:

Vorm. Predigtzeit: Eph. 2, 4—7. Herr Diaconus Fischer. Nachm. Betstunde. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 18. Mai (Dom. Exaudi). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diacon. vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Pastor Steudel. Nach. 2 Uhr Betstunde.

Chemnitzer Marktpreise vom 14. Mai 1890.

Weizen russ. Sorten	10 M. 35 Pf. bis 10 M. 75 Pf. pr. 50 Kilo
weiß und bunt	9 . 80 . . . 10
säch. gelb u. weiß	10 . 20 . . . 10 . 35
Roggen, preussischer	9 9 . 15
sächsischer	8 . 25 . . . 8 . 40
russischer	8 . 40 . . . 8 . 50
Braugerste	8 . 75 . . . 10 . 75
Futtergerste	7 . 10 . . . 7 . 50
Hafers, sächsischer, alter	8 . 65 . . . 8 . 90
Hafers, preuss., neuer	— —
Rohersfen	9 . 50 . . . 10 . 50
Rabl- u. Futterersfen	8 . 50 . . . 8 . 75
Heu	3 . 80 . . . 4 . 50
Stroh	3 . 50 . . . 4 . 20
Kartoffeln	2 . 30 . . . 2 . 70
Butter	2 . 20 . . . 2 . 60 1

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack
in den verschiedensten Farben, sofort trocknend, geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.

In gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe. Niederlage in Eidenstock bei **J. Braun.**

Strebel'sche Tinten.
Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salon- u. Bureautinte
Drilliant violette Salontinte
Feine rothe Tinte
Feine blaue Tinte
Beste Kaiserstinte
Bunte Stempelfarben empfiehlt **E. Hannebohn.**

Ananas-Baldmeister-Bischof-Essenzen
zur Vereitung von Bowlen empfiehlt **J. Braun.**

Sparkasse Schönheide, geöfnet jeden Wochen-tag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre—New York, Hamburg—Westindien.
Stettin—New York, Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore, Hamburg—Mexico.

Nr. 851 Nähere Auskunft ertheilt **Heinr. Wolf** in Auerbach.

Anker-Cichorien
von **Dommerich & Co. in Buckau-Magdeburg.**

Anker-Cichorien ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver aus gewaschenen **Magdeburger Cichorienwurzeln** hergestellt und zeichnet sich aus durch sein Aroma, Reinheit im Geschmack und Ausgiebigkeit.

Anker-Cichorien ist der beste im Handel befindliche Cichorien und in 125 g-Packeten je 10 Pf. und 250 g-Päckchen je 20 Pf. zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

Morgen Sonntag empfiehlt **Vanille- u. Frucht-Eis** **Meichsner's Conditorei.**
Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an **Sauere Flecke** bei **Gustav Hüttner, Fleischerstr.**

Gegen Hautunreinigkeiten

Milchesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts u. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei Apotheker Fischer.

Reiboldsgrün l. Sachs. reg. 1873. Lungen-Heilanstalt
Mässige Preise, Vorzügliche Einrichtungen, Anerkannter Erfolg.

Gut eingebrachtes Heu
billig zu verkaufen.

Ed. Flemming & Co., Schönheide.

Nizzaer Provenceroil
Feinstes Speisöl

in Flaschen und ausgewogen empfiehlt bestens **J. Braun.**

Ausstoß von Weißbier
beginnt. **Brauerei Eidenstock.**

Ein gelber Boyer ist zugelaufen und kann gegen Vergütung der Insertionsgeb. abgeholt werden bei **Gotthold Meichsner.**

Die Niederlage
der ächten Rennpferdigen **Gähneraugen-Plästerchen**, Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eidenstock bei **E. Hannebohn.**